Zeitschrift: The Swiss observer: the journal of the Federation of Swiss Societies in

the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1926)

Heft: 261

Rubrik: Vacancies in Switzerland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DEM LEBEN DER SCHWEIZER-KOLONIE IN HINTERINDIEN.

Singapore, Anfang Juli 1926.

im Mittelosten lebenden Schweizer zu den Stillen im Sie machen sich im hei-Lande gezählt werden. Lande gezanit werden. Sie maenen sich im neimischen Blätterwald auch gar selten bemerkbar.
Ob diese Bescheidenheit aber auch angebracht sei?
Mir will das nicht scheinen. Ich bin im Gegenteil
der Ansicht, dass unser Kolonieleben weitere Kreise
interessieren dürfte. So will ich denn gerne die
Mühe auf mich nehmen, denen zu Hause etwas über
das mutige Träpneben auf der südöstlichen Halbdas mutige Trüppchen auf der südöstlichen Halbkugel zu erzählen.

Mit Hinterindien weiss man, geographisch gesprochen, in der Heimat gewöhnlich nicht viel anzufangen. Es ist freilich ein schönes Stück Erde. Reicht es doch von Birma bis nach der ehemals so berüchtigten Piratenecke Tonkins hinauf. Welch herrliches Diadem aber: Britisch Malaya, Siam und Indo-China, 3 ist wirklich die Zahl aller guten Dinge. Gar zu gerne möchte ich auch den malayischen Archipel und Britisch Nord-Borneo in dieser Perlenkette gleissen sehen. Hoch über uns leuchten Zaubersterne auf. Und tauchen die verschwenderisch bedachte Uebergangsstätte indisch-chinesischer Kultur in magischen Glanz. Siam darf die Ehre beanspruchen, das Vatererbe am treuesten verwaltet zu haben. Dafür kann es die Bangkok'sche Tempelherrlichkeit jederzeit zum Kronzeugen anrufen. Lässt man seinen Blick auf den wöhlgepflegten malayischen und indo-chinesischen Kolonialreichen ruhen, so könnte man die in den wohlgepflegten malayischen und indo-chinesischen Kolonialreichen ruhen, so könnte man die in uralten Zeiten bestandene Selbstherrlichkeit Ostasiens verloren gegangen wähnen. Diese Betrachtung würde je nach der wirtschaftlichen oder kulturellen Einstellung des Kritikers in Genugtuung ausmünden, vielleicht aber auch ein leises Bedauern hervorrufen. Aber schon wirft ein bedeutungsvoller Lebergang seine Sehatten auf geschaftige Bevorer hervorrulen. Aber schon wirft ein bedeutungsvoller Uebergang seine Schatten auf spekulative Berech-nungen. Immerhin, ist es nicht ein Privilegium für uns Schweizer, an der Kultivierung des reich-gesegneten hinterindischen Erdreiches mitbeteiligt zu sein? Gewiss.

Damit ist der Rahmen, in welchem sich unser Schaffen bewegt, einigermassen abgegrenzt. Die konsularischen Unterlagen lassen darauf schliessen, konsularischen Unterlagen lassen darauf schniessen, dass unser Häufchen im skizzierten Einzugsgebiet wohl an die 200 ausmacht. Kind und Kegel miteingerechnet. Britisch Malaya bestreitet mit ca. 100 Landsleuten entschieden den Löwenanteil, wie es sich auch sonst wohl in der Führerrolle gefällt. Folgt die gewaltige französische Kolonialdomäne Indo-China mit 50-60 Stammgenossen. Selbst Siam vermag mit einem Zug von 30-40 Mann aufzurücken, die sich allerdings eng an die Hauptstadt schmiegen. Der mit den örtlichen Verhältnisse vertraute Beobachter weiss zur Genüge, dass wenn die beobachter weiss zur Genuge, dass Wehn die Lebensbedingungen unserer Landsleute in Hinter-indien einander auch ähneln, von Ort zu Ort und Land zu Land doch wesentliche Unterschiede be-stehen. Famose Gelegenheit zu ethnographischen Studion

Studien,
Einer der fesselndsten Plätze ist unzweifelhaft
Singapore, mit seinen 70-75 Eidgenossen geradezu
die Kraftquelle der in Hinterindien zerstreut lebenden
Schweizerkompagnie bildend. Als grösste Kolonie
beansprucht es selbstverständlich den Sitz des
Konsulates. Es hält allerdings schwer zu sagen, ob
es auf seinen Schweizerklub nicht ebense stolz ist. Wenn immer ein Glücklicher vor dem Heimaturlaube Wenn immer ein Glücklicher vor dem fleimaddeausteht, muss er uns wohl oder übel die Ehre eines Besuchleins antun. Singapore liegt auch gar zentral. Nicht umsonst der Lärm um die Flottenbasis. Man kann zwar nicht von einem Zwange reden. Es ist in Nicht umsonst der Larm um die riottenbasis. Man kann zwar nicht von einem Zwange reden. Es ist in der Tat eher ein Bedürfen, das sich geltend macht. Ein machtvolles Sehnen nach warm pulsierender Kameradschaft, gepaart mit unbändiger Heimkehr-freude. Sicher übt das mondäne Zentrum mit seinen Bequemlichkeiten und reichausgestatteten Magazinen allein eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, die ihre Wirkung auf urwald- oder minenmüde Leute nie verfehlt. Dass man nicht unter Apothekerpreisen zur Sache kommt, wissen die altklugen Welten-bummler längst. Und wer bildet die Kehrseite der Medaille? Die optimistischen jungen Assistenten (Kaufleute), die meinen sich an Singapore nicht genug tun zu können. Doch wartet nur, "Unglückliche," der Ernst des Lebens wird auch Euch anpacken. Denn hier kriegt wirklich jedermann etwas ab. Zwar auch ein Zeichen, dass was läuft.

Die soziale Lage unserer Kolonie entspricht, von wenigen Ausnahmen abgesehen, den besten Erwar-Es geziemt sich, zunächst einiger Firmen tungen. Es geziemt sich, zunächst einiger Firmen zu gedenken, die ganz erheblich dazu beigetragen haben, unserem Lande Ehre einzubringen. Diethelm & Co. Ltd. vertritt seit Jahrzehnten den Import, während Jäger & Co. und neuestens Volkart Bros. eine prominente Stellung auf dem Produktenmarkte der Straits einnehmen. Wenn schliesslich auch nur eine Handvoll Schweizer Handelshäuser in Singapore zu finden sind, so lieferten sie doch je und je den zum Aufhanden Kaloniannentbehälichen Grundeteff. Des Aufbau der Kolonie unentbehrlichen Grundstoff. Das verdient, von uns in dankbarer Erinnerung gehalten zu werden. Ein Häufchen Landsleute nimmt führende Postionen in angesehenen fremden Firmen ein. Architekten und Ingenieure befestigen in geschickter Weise den Ruf schweizerischer Baukunst. Eigentliche Wissenschafter in unserer Mitte zu

wissen, ist uns leider nicht vergönnt. Den unver-sieglichen Lebenssaft bringt unbestritten das junge Element hervor, meist durch angehende Assistenten unserer Firmen vertreten. Der 'kommerziellen Bedeutung des Platzes entsprechend, schwingen die geschäftsbeflissenen Jünger Merkurs weit obenaus. geschatsbeinssenen Johnstein Kirklis weit oberate, Vielleicht ist die Frage berechtigt, ob eine buntere Berufsmischung den geistigen Kolonie-Interessen nicht förderlicher wäre, ohne dem Kaufmannsstand seine Vormachstellung im geringsten streitig machen zu wollen

Ein Kleeblatt Landskraft hat sich auf der in Europa wenig bekannten Insel Penang in der Nord-mark des Landes sesshaft gemacht. Würden nicht gleichlaufende geschäftliche Interessen den nötigen gleichlautende geschaftliche Interessen den notigen Kitt bilden, so müsste uns um seine Lebensbejahung fast etwas bange sein. Das historisch berühmte Malacca ist z. Zt. ohne schweizerischen Ableger. Selbst auf der Halbinsel, einer Gummikultur- und Zinnfundstätte par excellence, sind die Landeskinder dünn gesät. Im Gegensatz zu Niederl. Indien bleiben uns die Eingangstore zur Kautschukproduktion so gut wie verschlossen. Erheblich mehr Chancen bieten die Zinnminen, von denen sich eine teilweise in schweizerischen Händen befindet. Schweizer in schweizerischen Händen befindet. Schweizer Kapital hat sich ferner an einer französichen Zinnausbeutung beteiligt. Gegen 10 Eidgenossen nehmen als Techniker, Elektriker oder Monteure aktiven Anteil an der Zinnförderung. Ihr Standquartier verteilt sich über das reiche Fundgebiet Perak-Selanger an der Westküste. Ungünstig ist ihre Situation absolut nicht. Die Verhältnisse verlangen aber Leute, die sich willig in die Busch- und Minen"Annehmlichkeiten" fügen. Umso fester erweist sich das Band nationaler und beruflicher Zusammengehörigkeit, das sie umschlingt. Im ganzen genomgehörigkeit, das sie umschlingt. Im ganzen genom-men tapfere Vorposten schweizerischer Auslands-pionierarbeit. Der Sonderheit halber möchte ich auch jenen Ingenieur erwähnen, der unweit Kuala Lumpur, der überaus kunstvoll gebauten Hauptstadt der federierten malayischen Staaten an der einer englischen Zündholzfabrik steht. K Kelantan und Trenganu an der Ostküste, einst unter siame-sischer Oberherrlichkeit stehend, vermochten bis jetzt keine Schweizer anzulocken. Wieviele Spatenarbeit wartet dort noch kolonisatorischem Genie! Johore am Südzipfel, gewährt einer einzigen Schweizerfamilie Von dort aus nach Singapore ist es nur ein Schritt, und doch überspannt er das strategisch unabsehbar wichtige Gebiet der Flottenbasis, mut-massungsweise eine Stätte schwerwiegender Zukunftsereignisse.

Noch ist mein "Tourchen" unvollendet. Wäre es nicht unverzeihlich, der wackern 5 Schweizergeologen in Sarawak (Borneo) zu vergessen, die im Dienste der Oilfields Ltd. unablässig nach Petrol bohren? Sie machen wohl ein schönes Geld im Solde englischer Oelinteressen und doch müsste ich mich zweimal besinnen, bevor ich das kosmopolitische Singapore mit dem kulturarmen, naturwissenschaftlich aber überreichen mineralischen Fundland, dem Dschungel Sarawaks, vertauschen möchte. Rajahnat Sarawak, Sultanat Brunei oder englische Kronkolonie Britisch Nord Borneo, hat praktisch wenig zu sagen. Ihr Standort Miri gilt schon als angehendes "Kaff" für unsere Begriffe, wie entsagungsreich wird sich da erst der ständige Aufenthalt im Urwald erweisen! Aber die Basler Geologen machen unserem Lande keine Schande; sie sind ebenso wenig auf den Kopf gefallen wie ihre englischen Kollegen, denen sie tapfer die Stange halten. Statt Trübsal zu blasen im undurch-Stange natten. Statt Truosar zu biaser im undurch-dringlichen Waldesdickicht, nehmen sie ihre, "bes-sern" Hälften auf die "Bohreisen" mit (ich beneide sie geradezu) und vertreiben sich die Freizeit mit Photo-graphieren, Radio- und Gramophonkonzerten, für graphieren, Radio- und Gramophonkonzerten, für welche die Dyaks (Eingeborene) eine schwärmerische Begeisterung aufbringen. Eine heimkehrende Geolgenfrau, die kürzlich dort einem Kinde das Leben gab, sagte mir wichtig, wieviel malayische Dialekte sie nun schon los habe. In Singapore müssen wir uns mit blosser malayischer Konversation begnügen .. Aber eben, die Umstände. Proportionell zur Zahl der Schlangen, Tiger und Krokodile, die ihnen in die Quere kommen mögen jahraus jahrein, erweist sich ihr persönliches Zusammengehörigkeitsgefühl. Wo auch die Arbeit sie hinführen mag, bin ich doch gewiss dass dort unser Nationaltag mit einer Weihe gefeiert wird, die zuhause ihresgleichen sucht. Sie geben uns ein leuchtendes Beispiel. geben uns ein leuchtendes Beispiel.

geben uns ein leuchtendes Beispiel.

Fünf Tage Stahlrosse oder Wanderung auf dem Meeresrücken, je nach Wahl, bringt uns in Kontakt mit der nummerisch kleineren, geistig aber recht regsamen Schweizerkolonie Bangkok. Was bedeutet dem Eingeweihten doch schon dieser Name allein! Mit höchstgespannten Erwartungen nähert sich der Fremde der geheimnisvollen Stadt. Wehmätig der Abschied vom Meer, zielsicher aber die Fahrt flussaufwärts. In weiter Ferne heben sich nadelspitze Türme vom Horizonte ab. Himmelan-strebend ihr Anblick. Mit der Zeit zeigt sich die Buddhatempeln wimmelnde Stadt in ihren Um-rissen. Könnte man sich eine vorteilhaftere Er-gänzung des ungeheuren Kunstreiches als durch die gänzung des ungeheuren Kunstreiches als durch die buntscheckigen, abwechslungsvollen Dschunkken auf dem Menam, dem Nile Siams, denken? Und welch blendender Glanz erstrahlt erst von den verschwenderisch ausgestatteten Königspalästen! Selbst der nüchternste Europäer empfängt tiefe Eindrücke von diesem einzigartigen Kunstmekka oder Rom des Buddhismus. Es will mich eine grosse Ehre für die Heimat bedünken, dass schwei-

zerische Kunst und Wissenschaft dem noch nicht an zerische Kunst und Wissenschaft dem noch nicht an europäischer Zivilisation erkrankten Königreiche auch etwas zu sagen haben. Ein Winterthurer Künstler ist mit dem schmeichelhaften Auftrage bedacht worden, Werbeplakate für die siamesischen Staatsbahnen zu entwerfen. Das Produkt seines Kunstsinnes hat kurz vor der Abfahrt in Zürich s. Zt. wie eine Zaubermacht auf meinen Drang nach seinestelischem Künstlankhen gewicht. Vorläufig orientalischem Künstlerleben gewirkt. Vorläufig möchte ich nur verraten, dass unserem Landsmann öfters Hofaufträge zufallen. Einer der Unsern geniesst nehezu den Ruf eines königlichen Baurates. Für wieviele architektonische Projekte kann er nicht die geistige Urheberschaft beanspruchen! Persona die geistige Urheberschaft beanspruchen! Persona yrata bei den Phyas (Prinzen), spielt er mit seiner Gemahlin auch gesellschaftlich ein hervortretende Rolle. Endlich wirkt ein schweizericher Fachman als Berater im Royal Irrigation Department, dem Sammelpunkte exekutorischer Gewalt des für den Reisbau—die Haupteinnahmequelle des Landes—inentbehrlichen Bewässerungssystems.

Die praktische Führung beansprucht wiederum die rührige schweizerische Handelswelt. Wie man es nicht anders erwarten kann, bilden sie in diesem

es nicht anders erwarten kann, bilden sie in diesem ehemaligen Kapitulationstaat einen wichtigen Kon-kurrenzfaktor. Das Hauptinteresse konzentriert sich kurrenzfaktor. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf Import, Export und Bergbau. Der periodisch erforderliche Nachwuchs wird natürlich von zuhause bezogen. Bedeutend weniger geruhsam gestaltet sich das Leben im Innern des ausgedehnten, teilweise noch recht unwegsamen Staates. Und doch besitzt auch im hohen Norden eine Schweizerfamilie Gastrecht. Man kann bloss mit einem Gefühle warmer Sympathie von unseren Stammesgenossen in Siam scheiden. Durch den frühern Brauch, dass der Kolonie-Benjamin am 1. August eine vaterländische Rede vor einem kritischen Auditorium zu halten

hatte, gewinnt ihr Ansehen noch. Wenn als Frucht einer friedsamen Entwicklung Wenn als Frucht einer friedsamen Entwicklung einmal die Bahnverbindung mit Pnom-Fenh (Cambodja) hergestellt ist, so wird die fast europäisch anmutende Hauptstadt dieses Reiches, zu neuem Leben erstehen. Hoffentlich ist Saigon bis dann in S Tagen Bahnfahrt von Singapore aus zu erreichen. Schon heute spielt es für die Schweiz eine so wichtige Rolle, dass die Schaffung eines Konsulates nicht mehr zu umgehen war. Aehnlich wie Bangkok an einer Flussmündung gelegen, beherbergt die ausgesprochene Handelsmetropole Indo-Chinas eine Schweizerkolonie von über 30 Köpfen. Die Anfänge gehen auch hier auf 3 Schweizerfirmen zurück, die gehen auch hier auf 3 Schweizerfirmen zurück. die ich trotz ausgeprägten nationalistischen Strömungen fortwährend des besten Ansehens erfreuen. An mehreren kaufmännischen Angestellten ist diese Bewegung nicht spurlos vorbeigegangen; aber schweizerische Gründlichkeit in der Arbeitsweise behauptet sich beharrlich. Der Zusammenhang schweizerische Gründlichkeit in der Afpeitsweise behauptet sich beharrlich. Der Zusammenhang unter den dortigen Landsleuten was bis jetzt ziemlich lose. Man dürfte direkt wünschen, dass Saigon nächstens die Geburt eines Schweizervereins salgon nachstens die Gebürt eines Schweizervereins in die Welt hinausposaunen könnte. An Gevattern würde es sicherlich nicht fehlen. Trotz des unge-sunden Klimas betätigt sich schweizerische Unter-nehmungslust auch im Nordwinkel, dem Tonkin. nehmungslust auch im Nordwinkel, dem Tonkin. Der langen Küste nach und im Süden des als stumme Zeugen einer kultureil ungeahnt hochstehenden Vergangenheit—an Ruinenvollen Landes dürfte manch ein Landsmann im Dienste von Handel, Plantagen und Bergbau stehen. Sie hat es wohl nicht leicht, die Schweizerkolonie in Indo-China, sich immer nach Wunsch zu behaupten. Und doch —wer wollte sie unter uns "Hinterindianern" missen als Dritte im Bunde? "Three hearty cheers" an fihr Wohlergehen! - wer wollte sie unter uns "missen als Dritte im Bunde? cheers" auf ihr Wohlergehen!

Mittlerweile ist das von Schweizerart und Arbeit durchwirkte Relief seiner Vollendung entgegengegangen. Ursprünglich sollte sich der ge-sellschaftlich schattierte Gesichtsausdruck unserer Gemeinschaft darin spiegeln. Man würde dieses Kapitel am besten mit "Schweizerklub Singapore" überschreiben, der friedvollen Heimstätte der Singa-Doch darüber lasset uns, liebe Freunde, mal plaudern. In aller Bescheidenheit poreaner. Doch dardbei lasset aus, less vans, lein andermal plaudern. In aller Bescheidenheit müssen wir wohl zugeben, dass wir im grossen Haufen europäischer Kolonialer in Hinterindien verschwinden. Und doch dürfen wir Anspruch darauf erheben, ernst genommen zu werden und wäre dies auch nur um der berühmten Schweizeruhren willen, ohne die nicht einmal der ungebildete Native auskommen will. Wenn am 1. August die Native auskommen will. Wenn am 1. August die liebe Konsulatfahne in der frischen Seeluft flattert, so wollen wir dieser Tatsache in vollem Umfange eingedenk sein. Im reinen Feuer des Patriotismus geläuterte Flammen schlagen Dir, oh Heimat, zum Festtagsgruss entgegen. Eines aber vergiss nicht:
"Hege und pflege Deine Kinder, auf dass sie wohl
gedeihen in fremder Erde. A. Herzig.

VACANCIES IN SWITZERLAND.

At the request of the Federal Labour Office (Eidgen. Arbeitsamt, 8, Bundesgasse, Bern) we are publishing, at regular intervals, lists of special vacancies in Switzerland for which suitable candidates are not available at home. Whilst it is intended to fill these vacancies, whenever possible, with Swiss from abroad, applications are considered from foreigness respectives the processory. sidered from foreigners possessing the necessary qualifications. Offers, stating date of publication and reference number, should be addressed to the Swiss Consulate in whose district the applicant

1336	
	and will then be forwarded to the prope in Switzerland. We publish the list in pinal text as received from the Labou
Office. E 4584.	Konfektionär und Dekorateur mit abso
L 1301.	Konfektionär und Dekorateur, mit abso vierter Dekorationsschule und längerer Prax
n. T.	im Entwerfen von neuen Modellen, für Dekora tionen und Neuentwürfe auf Damenkonfektion
	für Damenkonfektions- und Wäschegeschäft i Luzern.
E 4651.	Trikot-Zuschneiderin, gelernte ; für neug gründete Abteilung zur Verarbeitung von
E 4704.	Trikots in Basel. Kürschner-Werkführer, mindestens 25 jäl riger, in allen Arbeiten bewanderter; fi
E 4740.	Pelzwarengeschäft in Bern. Werkmeister in Pelzfarberei, fachtüchtiger
E 4635.	für Grossbetrieb in St. Gallen. Werkmeister in Lederwarenfabrik, a Betriebsleiter mit Praxis in gleicher Stellung
F 4771 a	für Lederwarenfabrik am Zurichsee.
34	wovon einer für die Hartgummiabteilung, de andere für die Abteilung von nahtlosen Artikel
F 4798.	Gerberei-Vorarbeiter, tüchtiger Spaltmeiste für grössere Gerberei im St. Galler Rheintal.
H 4639.	für grössere Gerberei im St. Galler Rheintal. Decorateur-laqueur, parlant si possible français; pour important atelier de décorateu
**	étalagiste à Lausanne.
H 4554.	Ornament-Holzbildhauer, auf schwere Mobel; für Möbelgarniturenfabrik am Bodensee.
H 4606.	Obermeister in Bürstenfabrik, auf Spezia arbeit in der Bürstenhölzerfabrikation; fü
H 4607.	Bürstenfabrik im Toggenburg. Bürstenhölzerfachmann ; für Bürstenfabri
	im Toggenburg.
H 4715.	Korkbohrer und- Polierer, als Vorabeiter für Möbelgeschäft in Zurich.
J 4653.	Färbermeister, selbständiger; der zugleich de kaufmännischen Arbeiten zu erledigen hätte un
	sich eventl. mit einer kleinern Einlage beteilige könnte ; zur Leitung einer kleinen Färberei m
J 4731.	chemischer Waschanstalt in Winterthur. Appreturmeister; selbständiger, für Kattur
J 4748.	druckerei am Zürichsee. Strickerei-Werkmeister, selbständiger, m
J 4740.	allen Hand- und Motormaschinen der Strickere
K 4610.	branche vertrauter; nach dem Toggenburg. Tiefdruckmaschinenmeister; für graph
L 4750.	sche Anstalt in Zürich. Pressvergolder; 2 gelernte Buchbinder m Praxis als Pressvergolder; für Gross-Bucl
M 4688a.	binderei am Zürichsee. Werkführer in Bronzewarenfabrik, geüb Kraft mit Praxis in gleicher Stellung; nach der
	Kanton Zürich.
N 4752.	Estampeur s/cuivre, ouvrier spécialiste, con naissant le travail à la machine automatique pour fonderie à Genève.
N 4782.	Orthopädiemechaniker, mit Ia Tätigkeit
	ausweisen, zur Erstellung von Holz-Prothesen für Fabrik von künstlichen Gliedern in de
N 4783.	Zentralschweiz.
Parin I	Schablonen-Gussformer, für die Giesser einer grossen Maschinenfabrik im Kanto Aargau.
O 4573.	Emailleur s/bijoux, pouvant par la sui remplir le poste de contremaître; pour fabriqu
P 4732.	de bijoux à Genève. Buchhändler, selbständiger, mit gründliche
alo ad	Fachkenntnissen und Erfahrung im Werb
P 4803.	wesen; für Buchhandelsgesellschaft in Züric Samenfachmann, kaufmännisch und fachlie durchgebildeter, selbständig und zuverläss
D 4605	arbeitender; für Samenhandlung in St. Galle
R 4787.	Stallmeister, mit der Pflege von Rassenpfe den vertrauter und guter Bereiter; nach de Zürichsee.
S 4619.	Chemiker, mit Kenntnissen der Buntfarber fabrikation; für Fabrik chemisch-pharmazer
S 4760.	tischer Produkte im St. Galler Oberland.
-1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Sprachlehrer, 3 erstklassige, mit Ia Ausweisse über bisherige Tätigkeit, davon je l für Englisc Französisch und Italienisch; für Privatschu
	in Basel.
" yang	PUBLICATIONS
of the	"Verein für Verbreitung Guter Schriften and "Lectures Populaires."
No. 138	3. Die Verlobung in St. Domingo,
No. 138	von Heinrich von Kleist 56 (BE). Das Amulett,
No. 141	won C. F. Meyer 66 Mozart auf der Reise nach Prag,
No. 147	von Eduard Mörike
	von Johannes Jegerlehner 5

and "Lectures Populaires."	n
No. 138. Die Verlobung in St. Domingo, von Heinrich von Kleist	5d.
No. 138 (BE). Das Amulett, von C. F. Meyer	6d.
No. 141. Mozart auf der Reise nach Prag,	
von Eduard Mörike No. 147. Josepha—Stephan,	
von Johannes Jegerlehner No. 149. Geschichten aus der Provence,	5d.
von Alphonse Daudet	4 d.
von Grethe Auer	5d.
Serie 1/1. Sous la Terreur, par A. de Vigny	1/-
Serie 1/2. La Femme en Gris, par H. Sudermann	1/-
Serie 1/3. L'Incendie,	
par Edouard Rod	
par Alex. Dumas	1/-
(Extraits des Confessions)	1/-
Serie 1/6. L'Ours et l'Ange, par Jean-Jacques Porchat	1/-
Serie 1/7. Amour Tragique, par Ernest Zahn	
Serie 2/1. Le Légionnaire Héroïque,	

par B. Vallotton 6d.

Serie 2/2	2. Contes Extraordinaires, par Edgar Poe 6d.
Serie 2/3	3. Un Véritable Amour,
119 1151815	par Masson-Forestier 6d.
Serie 2/	4. La Boutique de l'Ancien,
	par L. Favre 6d.
Serie 2/	5. Souvenirs de Captivité et d'Evasion,
	par Robert d'Harcourt 6d.
Serie 2/	6. Aventures d'un Suisse d'Autrefois,
	par Thomas Platter 6d.
Serie 2/	7. La Jeune Sibérienne,
	par Xavier de Maistre 6d.
	is include postage; in ordering, simply state

number or series, remitting respective amount (preferably in $\frac{1}{2}$ d. stamps) to Publishers, *The Swiss Observer*, 23, Leonard Street, E.C.2.

SUBSCRIPTIONS RECEIVED.

(The figure in parentheses denotes the number of the issue subscription expires.)

F. Muhlemann (302), Jas. Boos (304), G. Bruschweiler (304). V. Cima (305), G. Hafner (306), J. Pfaendler (306), Paul Grether (325), L. Jobin (302), C. Berti (305), P. Marchand p. G. Marchand (305), C. Buhrer (280), G. E. Giorgis (306), A. Finger (306), Mrs. Kummer (280), G. Marchand (306), Nouv. Soc. Hélvetique (280), A. Steiner (280), Chas. Valon (280), R. Weist (280), S. Bodinoli (268), A. Emonet (277), B. L. Leslie (307), Rev. Hoffmann de Visme (307), Melles Jacot-Guillarmod per G. Marchand (308), Rud. Riniker (282), E. Schmid (308), J. H. Ungricht (308), E. De Vegney (308), P. Duerst (283), Ernst Reichen (270), R. Rudin (271), W. Seiler (310), Chas. Duruz (311), A. Frick (311), O. A. Muller (272), O. J. Walser (267), A. Saager (306), Swiss Choral Society (308), E. Burge (307), A. Eusebio (308), P. Oswald (284).

"TIGER" BRAND SWISS PETIT GRUYÈRE CHEESE

Manufactured by Roethlisberger & Fils, Langnau, Emmental, Switzerland.

In boxes of 1/2 lb. nett weight, 6 sections in each (or whole cake) "Tiger" Brand Gruyère Cheese has a world-wide reputation based on unvarying high quality.



GOLD MEDAL, Swiss Agricultural Exhibition, Berne, 1925

Sold by all the leading Stores, Grocers and Provision Merchants. Also obtainable at the principal Hotels and Restaurants.

Insist on "Tiger" Brand and thereby get The Best genuine Swiss Petit Gruyere.

Sole Importer for the United Kingdom

A. FRICK, 1, Beechcroft Avenue, Golders Green, London.

Telegrams: Bisrusk, London.

Telephone: Speedwell 3142.

Tell your English Friends

Switzerland

and to buy their Tickets from

The Swiss Federal Railways, Carlton House, 11b, Regent St., S.W. 1.

Telephone: Museum 2982.

Telegrams: Foysuisse, London,

Fover Suisse 12 to 14, Upper Bedford Place

Station : Russell Square.)

Moderate Prices. 75 Beds. Central Heating. Public Restaurant. - - Swiss Cuisine.

Private Parties, Dinners, etc., specially catered for. Terms on applicati

WILLY MEYER, Manager

SWISS BANK CORPORATION.

99, GRESHAM STREET, E.C.2. and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

> Capital - - £4,800,000 Reserves - £1,320,000

The WEST END BRANCH opens Savings Bank Accounts on which interest will be credited at 3½ per cent. until further notice.

CITY SWISS CLUB.

Messieurs les membres sont avises que la

Assemblée Mensuelle

aura lieu le MARDI, 3 AOUT au Restaurant PAGANI, 42, Gt. Portland Street, W.1 et sera précédée d'un souper à 7 h. (prix 6/6). Pour faciliter les arrangements, le Comité re-

commande aux participants de s'annoncer au plus tôt à M. P. F. Boehringer, 23, Leonard St. E.C. 2. (Téléphone: Clerkenwell 9595).

Ordre du Jour:

Procès-verbal. Admissions.

Démissions. Divers.

Swiss Mercantile Society

The members and friends of the Society are reminded that a

GARDEN PARTY

will take place

SATURDAY, AUGUST 7th, BRIDGE HOTEL, CHERTSEY

Tickets at 4/6 per head (incl. Tea) may be obtained from R. Chaponis, 21, Grove Road, Clanham Park, SW12: from any member of the Entertainment Committee, or at the Queen Victoria and Henrictta Street offices.

The Entertainment Committee hope that a numerous attendance will help to make the gathering a success.

Divine Bervices.

EGLISE SUISSE (1762), 79, Endell St., W.C.2 (Langue française.)

Dimanche, 1er Aont 11h.—Service de Fête. M. Alex Berthoud.

Sven Ernest HOFFMANN, né le 18/12/1925, fils de Roger et de Lene née Neilsen-Horeys— du Petit Saconnex (Genève)—le 18/7/26.

SERVICE FUNEBRE.

Juliette Léa BESANÇON, de Ste. Ursanne (Berne) née
9/4/1881, décédée le 21/7/1926 dans sa 46e année—le
y/7/5/8

Pendant l'absence du pasteur, Mr. Alex. Berthoud recevra à l'Eglise le Mercredi matin de 10.30 à midi, et le Dimanche à l'heure du culte. Adresson toute correspondance à 79. Endell Street, W.C.2.

Les cultes du soir seront interrompus pendant le mois d'Août et reprendront le jour du Jeûne Fédéral, 19 Septembre.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschschweizerische Gemeinde) St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Sonntag, den 1. August.—Bundesfeier.

Sprechstunden: Dienstag 12-1 in der Kirche. Mittwoch 3-5 im 'Foyer Suisse.' Anfragen wegen Amtshandlungen etc. an Pfr. C. Th, Hahn, 8, Chiswick Lane, W.4.

FORTHCOMING EVENTS.

Monday, August 2nd, from 8 p.m. till 2 a.m.— SCHWEIZERBUND: Dance and Supper to cele-brate "Swiss National Day," at 74 Charlotte Street, W.1.

Street, W.1.

Monday, August 2nd. — UNION HELVETIA CLUB:
Patriotic Function and Ball, at 1, Gerrard Place, W.1.

Tuesday, August 3rd, at 7 p.m.—CITY SWISS CLUB:
Monthly Meeting preceded by a Supper, at Pagani's
Restaurant, 42, Gt. Portland Street, W.1.

Saturday, August 7.—SWISS MERCANTILE SOCIETY.
Garden Party at Bridge Hotel, Chertsey.—For particulars see advertisement.

SWISS CHORAL SOCIETY.—Rehearsals every Friday evening. Every Swiss heartily invited to attend. Particulars from the Hon. Secretary, Swiss Choral Society, 74. Charlotte Street, W.1.

SWISS RIFLE ASSOCIATION.—Every Saturday and Sunday (weather permitting) Shooting Practice at the Range, Hendon (opposite Old Welsh Harp). Lunch provided on Sundays.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BORHRINGER, by THR. PREDERICK PRINTING CO. LTD., at 23, LEONARD St., LONDON, R.G.